

Beethovenfest
Bonn

Schumacher & Knyphausen: Schubert

17.9.2023

Musik über Leben

31.8.–24.9.2023

Das Beethovenfest Bonn 2023 steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst.



FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

So 17.9., 19.30 Uhr
Pantheon Theater

Gisbert zu Knyphausen
Singer-Songwriter
Kai Schumacher Klavier
Yana Gottheil Violine
Luiza Labouriau Violine
Janeks Niklavics Viola
Elif Dimli Violoncello
Felix Weigt Kontrabass
Michael Flury Posaune
Marcus Schneider
E-Gitarre
Sebastian Deufel
Drums, Percussion

Moderiertes Konzert ohne Pause, Dauer ca. 105
Minuten

Anstelle von Blumensträußen schenken wir den Künstler:innen Blüh-
Patenschaften, mit deren Hilfe in der Region Bonn Blumenwiesen
angelegt werden.

Lass irre Hunde heulen: Gisbert singt Schubert Programm

Franz Schubert (1797–1828)

»Gute Nacht«, arr. von Gisbert zu Knyphausen &
Sebastian Deufel

»Ihr Bild«, arr. von Kai Schumacher

Gisbert zu Knyphausen (* 1979)

»Herzlichen Glückwunsch«

Franz Schubert

»Nähe des Geliebten«, arr. von Gisbert zu
Knyphausen, Sebastian Deufel & Kai Schumacher

»Ständchen«, arr. von Gisbert zu Knyphausen &
Michael Flury

Gisbert zu Knyphausen

»Flugangst«

»Unter dem blauen Himmel«

Franz Schubert

»Der Doppelgänger«, arr. von Kai Schumacher

»Der Wegweiser«, arr. von Kai Schumacher

Gisbert zu Knyphausen

»Hier bin ich«

Kai Schumacher (* 1979)

»Rausch«

Franz Schubert

»Auflösung«, arr. von Gisbert zu Knyphausen,
Sebastian Deufel & Kai Schumacher

»Der Leiermann«, arr. von Kai Schumacher

»Litanei auf das Fest Aller Seelen«,
arr. von Kai Schumacher



Lass irre Hunde heulen

Mit dem Abstand zweier Jahrhunderte erscheint der früh verstorbene Franz Schubert auch nur wie ein Twenty-Something. Ein adoleszenter junger Mann, auf der Suche nach einem gangbaren Leben zwischen Lehrerberuf, künstlerischer Erfüllung und langen Nächten mit Wein und Zigarren in seiner Junggesellen-WG oder den Salons der bürgerlichen Wiener Bohème. Die großen Interpret:innen seiner Lieder, die heute üblicherweise im Anzug oder Abendkleid vorm Klavier singen, sind meist um ein Vielfaches älter als der Komponist. Das ist bei Gisbert zu Knyphausen nicht anders. Aber der Singer-Songwriter fand gemeinsam mit dem Pianisten Kai Schumacher neue Wege, Schubert zu lesen – nicht nur als den Komponisten theatraler Kunstlieder, sondern auch als Liedermacher im modernen Sinne. Es mag anecken, wenn die Lieder und die Musiksprache der Romantik auf Knyphausens sensible Pop-Interpretation trifft. Doch hinter der Irritation wird der Mensch Schubert sichtbar: als nachdenklicher Melancholiker, aber auch als junger Mann mit Augenzwinkern. Schumacher und Knyphausen arrangieren die Lieder mit musikalischer Raffinesse und viel Fantasie, als Schaufenster in das volle Leben, über das Schubert schrieb.

Befreiung des Liedergeistes

Kai Schumacher spielte seine erste »Schubertiade« – so nannte schon die Wiener Bohème Abende, bei denen Schuberts Stücke in vertrautem Kreis zur Aufführung kamen – als Schüler. Also lange bevor er als Pianist und Komponist auf dem Label »Neue Meister« zu einer Größe der Neoklassik wurde. Der Sportlehrer von Kai Schumacher war talentierter Hobbysänger und ließ sich bei kleinen Liederabenden von ihm begleiten. Eigentlich nur eine Anekdote. Aber der Geist dieser Konzerte hinterließ bei Schumacher Spuren – und führte Jahre später zu einer Begegnung, die bis heute Früchte trägt.

»Die Lieder kamen mir damals so natürlich vor. Wir hatten Spaß am Musizieren. Aber je weiter ich mich professionalisiert habe, desto mehr hat sich das geändert. Es gibt eine Barriere zwischen dem, was diese Lieder aussagen, zwischen dem Kontext, in dem ich mir ihre Entstehung vorstelle und was Schubert für ein Mensch war, und der Konzerthalle, in der ein Tenor oder Bariton mit Schlips und Kragen versucht, möglichst artifiziell zu klingen. Es wird ein reines Kunstprodukt. Das hat mir den Spaß am Kunstliedhören verdorben. Die Lieder fand ich immer noch gut. Aber die Idee einer romantischen Befreiung des Liedergeistes, der in Kaffeehäusern betrunken zur Aufführung gebracht wurde, fand ich schön«, erzählt Schumacher.

Und so suchte er einen Singer-Songwriter, der mit ihm Schubert neu entdecken wollte. Gisbert zu Knyphausen ist seit seinem ersten Album 2008 zu einem Geheimtipp im Bereich des unabhängigen deutschsprachigen Pop geworden. Sowohl seine Arbeit allein als auch mit dem früh verstorbenen Songwriter Nils Kopprich gehören dort zu den

prägenden künstlerischen Positionen des letzten Jahrzehnts. »Man braucht einen Sänger, der Lust hat, aber keine Vorkenntnisse, dann stellt sich keine Frage nach Werktreue oder Aufführungspraxis«, erläutert Schumacher. Also schrieb er Knyphausen an. Der zögerte nur kurz.

Zu Schuberts Zeiten war das Kunstlied eine kaum in der Hochkultur verankerte Kunstform. Es wurde weder im Adel noch in der Kirchenmusik gepflegt, sondern war ein bürgerliches Genre. Das Kunstlied ist vertonte Lyrik, aber es ist eben auch grundsätzlich für alle singbar, auch ohne Begleitung. Dadurch wurde die Gattung lange Zeit abgewertet, oft mit Volksliedern gleichgesetzt. Aber für das im Aufstieg begriffene Bürgertum des frühen 19. Jahrhunderts wurde das Lied gerade deswegen zum Mittel der Abgrenzung, das bald selbstbewusst als eigenständige Kunst inszeniert wurde.

Knyphausen und Schumacher bringen das Lied nun zurück zu seinen Wurzeln. 2021 veröffentlichten die beiden ein Album mit Stücken Schuberts, »Lass irre Hunde heulen«. Aber noch immer ist das Material in Bewegung. Und wer genau hinhört, spürt auch bei neuen Stücken des Songwriters Knyphausen den Einfluss, den Schubert-Hits wie »Der Leiermann« in seiner Musik hinterlassen haben.

Steffen Greiner

Franz Schubert (1797–1828), gilt als einer der wichtigsten Komponisten der frühen Romantik. Bekannt ist er heute vor allem für seine Lieder – davon komponierte der Wiener in seinen 31 Lebensjahren insgesamt über 600, daneben aber u. a. auch geistliche Chormusik, Sinfonien und Kammermusik.

Kai Schumacher über fünf besondere Stücke aus »Lass irre Hunde heulen«

»Gute Nacht«

»Der Opener des Albums wie auch des Konzerts. Weil es die Tür aufmacht ins Schubert-Universum und alles drinsteckt: Elyische Streichermelodien und Noise-Gitarren. Auch textlich – »fremd bin ich eingezogen« – ist es der Slogan für den Abend, Gisbert ist schließlich total genrefremd in das Projekt eingestiegen.«

»Ihr Bild«

»Ein Stück, das ich möglichst nah am Original lassen wollte. Bei ein paar Stücken war es mir wichtig, es bei Klavier und Gesang zu belassen und nur kleine außerpianistische Elemente einzubringen. Es ist eine Hommage an das, woran man bei Schubert denkt. Ich habe nur die Klavierversion deutlich verändert, sie fließend gemacht, zäh und träge fließend. Ich habe an Tom Waits gedacht – einer, auf den wir uns einigen konnten: Als Gisbert und ich gemeinsame Vorbilder gesucht haben, waren Tom Waits und Nick Cave vorne mit dabei.«

»Der Wegweiser«

»Der Popsong von Schubert. Der ist so zugänglich und hat textlich eine große Power, man hat gleich ein Bild vor sich von einem Wanderer, der vollbepackt durch die Landschaft stiefelt, der einsame Wolf, der sich durchkämpft. Hier habe ich die Klavierstimme dahingehend verändert, dass sie etwas Motorisches hat, Figuren, die das Rastlose beschreiben. Das ist immer der Moment im Konzert, an dem es ein großes Ganzes wird.«

»Nähe des Geliebten«

»Es gibt auch temporäre Lieblingslieder – im Sommer meistens »Nähe des Geliebten«. Das ist der fröhlichste Song des Projekts. Gisbert hatte die Idee, den Basslauf des Klaviers, pathetisch im Original, wie mit einer Marimba in einen Salsa-Rhythmus zu packen. Das Original um ein paar Oktaven hochzutransponieren, ergibt sofort eine andere Wahrnehmung. Eine kleine Sonne geht auf, bevor sich die Schubert-Welt wieder verdüstert.«

»Litanei auf das Fest aller Seelen«

»Ein All-Time-Favourite, den keiner von uns auf der Liste hatte. Der ist entstanden, als ich bei einer der ersten Proben durch ein Schubert-Liederbuch blätterte und einfach eine Seite aufschlug. Das war »Litanei«. Es sah interessant aus, also fing ich an zu spielen. Erster Eindruck: Das ist Tom Waits' »Tom Traubert's Blues« im Jahre 1820, ich hatte sofort ein Mashup im Ohr. Und so passiert es eben auch: Man macht sich nicht immer Jahre Gedanken, manchmal ist es einfach Zufall.«



Biografie

Gisbert zu Knyphausen, Singer-Songwriter



Spätestens seit seinem zweiten Album »Hurra! Hurra! So nicht.« aus dem Jahr 2010 gehört der Berliner Sänger und Gitarrist Gisbert zu Knyphausen zur ersten Garde der deutschsprachigen Songschreiber. Während seines Musiktherapie-Studiums im niederländischen Nijmegen gründete er das Web-Label »Omaha Records«. Das offizielle Debütalbum »Gisbert zu Knyphausen« erschien 2008 bei der renommierten Plattenfirma PIAS. Presse und Publikum waren von den rohen, direkten Songs gleichermaßen angetan.

Seit 2009 veranstaltete Knyphausen ein jährliches Sommerkonzert auf dem Weingut seiner Familie in Eltville-Erbach, aus dem sich das Festival »Heimspiel Knyphausen« entwickelte. Mittlerweile ist jede Ausgabe Monate im Voraus ausverkauft und das Line-Up gespickt mit internationalen Perlen und allerlei großen Namen.

2017 erschien das lang erwartete Album »Das Licht dieser Welt«, für das Knyphausen mit neuer Band fast zwei volle Jahre unterwegs war. 2021 folgte »Lass irre Hunde heulen« mit Kai Schumacher.

Biografie

Kai Schumacher, Klavier



Kai Schumacher liebt es, die Grenzen zwischen klassischer und populärer Musik zu verschieben, ohne dabei in der Klischeefalle »Crossover« steckenzubleiben. Als Pianist, Komponist und Arrangeur nutzt er dafür seine klassische Ausbildung an der Folkwang Universität der Künste. Neben der Konzeption von genreübergreifenden Konzertformaten liegt ein Schwerpunkt seines Repertoires als Pianist auf Minimal Music sowie amerikanischer Klaviermusik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Auch gemeinsam mit Partner:innen aus verschiedenen musikalischen Welten lässt er sich gerne auf Experimente ein: Mit Gisbert zu Knyphausen hat er 2021 das Album »Lass irre Hunde heulen« veröffentlicht, auf dem die beiden Lieder Franz Schuberts neu interpretieren. In der Saison 2022/23 stand Schumacher außerdem mit dem SIGNUM Saxophone Quartet auf der Bühne.

Konzertreisen als Solist und Kammermusiker führten Kai Schumacher bereits quer durch Europa, Asien sowie Süd- und Nordamerika. Seit 2015 unterrichtet er im Hauptfach Klavier an der Folkwang-Universität der Künste, Standort Duisburg.

Konzertempfehlungen im Beethovenfest

Liederabend

Sa 23. 9., 19.30 Uhr
St. Martinus Swisttal-Ollheim

Lila Chrisp Mezzosopran

Preisträgerin des Wettbewerbs »Ton & Erklärung« 2023

Hamish Brown Klavier

»Leidenschaften«

Lieder von **Ludwig van Beethoven**, **Franz Schubert**, **Hugo Wolf**, **Erich Wolfgang Korngold**
und **Arnold Schönberg** (»Brettli-Lieder«)

Bei »Ton & Erklärung« geht es um mehr als um einen Leistungsvergleich junger Musiker:innen. Der Wettbewerb fordert von den Kandidat:innen auch, ihre Programme anschaulich und innovativ dem Publikum nahezubringen – mit Gesprächskonzerten und Einführungen. Ein Konzept, das wir voll und ganz unterstützen möchten. Seien Sie mit uns gespannt auf die Preisträgerin 2023 im Fach Gesang, die junge Mezzosopranistin aus Großbritannien, Lila Chrisp!

Eintritt frei, Anmeldung unter www.beethovenfest.de

In der Konzertpause laden wir und die Gemeinde St. Martinus zum Empfang ein.



Beethovenfest

Freundeskreis

MÄZEN

Arndt und Helmut Andreas Hartwig (Bonn)

PLATIN

Dr. Michael Buhr und Dr. Gabriele Freise-Buhr (Bonn)

Olaf Wegner (Bad Honnef)

Wohnbau GmbH (Bonn)

GOLD

LTS Lohmann Therapie-Systeme AG (Andernach)

Ekkehard und Andrea Gerlach (Bonn)

Dr. Axel Holzwarth (Bonn)

Roland und Irina Stoffels (Bonn)

SILBER

Bernd Böcking (Wachtberg)

Dr. Sigrun Eckelmann† und Johann Hinterkeuser (Bonn)

Hans-Joachim Hecek und Klaus Dieter Mertens (Meckenheim)

Jannis Ch. Vassiliou und Maricel de la Cruz (Bonn)

BRONZE

Jutta und Ludwig Acker (Bonn), Dr. Frauke Bachler und Hans-Dieter Hoppe (Rheinbach), Christina Barton van Dorp und Dominik Barton (Bonn), Klaus Besier (Meckenheim), Anne-Katharina Bieler-Brockmann (Bonn), Ingeborg Bispinck-Weigand (Nottuln), Ulrike Bombeck (Jüchen), Ingrid Brunswig (Bad Honnef), Lutz Caje (Bramsche), Ingeborg und Erich Dederichs (Bonn), Geneviève Desplanques (Bonn), Irene Diederichs (Bonn), Dr. Colin und Elisabeth Dürkop (Sankt Augustin) * Christel Eichen und Ralf Kröger (Meckenheim) * Dr. Gabriele und Ulrich Föckler (Bonn), Johannes Geffert (Langscheid), Silke und Andree Georg Girtg (Bonn), Margareta Gitizad (Bornheim), Cornelia und Dr. Holger Haas (Bonn), Sylvia Haas (Bonn), Renate und L. Hendricks (Bonn), Heidelore und Prof. Werner P. Herrmann (Königswinter), Dr. Sabine Hoeft (Bonn), Dr. Monika Hörig (Alfter), Georg Peter Hoffmann und Heide-Marie Ramsauer (Bonn), Karin Ippendorf (Bonn), Angela Jaschke (Hochheim), Dr. Reinhard Keller (Bonn), Rolf Kleefuß (Bonn), Sylvia Kolbe (Bonn), Ute und Dr. Ulrich Kolck (Bonn), Lilith Küster und Norbert Matthiaß-Küster (Bonn), Renate Leesmeister (Übach-Palenberg), Traudl und Reinhard Lenz (Bonn), Heinrich Mevißen (Troisdorf), Dr. Josef Moch (Köln), Prof. Fabian Müller (Bonn), Katharina und Dr. Jochen Müller-Stromberg (Bonn), Dr. Gudula Neidert-Buech und Dr. Rudolf Neidert (Wachtberg), Dr. Natalie Paulsen (Bad Honnef), Gabriele Poerting (Bonn), Dr. Dorothea Redeker und Dr. Günther Schmelzeisen-Redeker (Alfter), Bettina und Dr. Andreas Rohde (Bonn), Astrid und Prof. Dr. Tilman Sauerbruch (Bonn), Monika Schmuck (Bonn), Markus Schubert (Schkeuditz), Simone Schuck (Bonn), Dagmar Skwara (Bonn), Michael Striebich (Bonn), Silke und Andreas Tiggemann (Alfter), Frank Voßen und Munkhzul Baramsai (Bonn), Dr. Bettina und Dr. Matthias Wolfgarten (Bonn)

Unser herzlicher Dank gilt darüber hinaus den zahlreichen persönlichen Mitgliedern, die nicht genannt werden möchten.



Machen Sie das Beethovenfest zu Ihrer Herzensangelegenheit und werden Sie Mitglied im Freundeskreis!

Das Beethovenfest möchte eine Bereicherung im Leben aller Besucherinnen und Besucher sein – mit Konzerten, Projekten, Aktionen und Diskussionen.

Einige von ihnen unterstützen bereits aktiv, dass diese Momente der Inspiration und des gemeinsamen Erlebens möglich werden. Sie bilden seit 2016 den Freundeskreis des Beethovenfests Bonn e. V. und haben in der Zwischenzeit stetigen Zuwachs bekommen.

Philanthropie trifft hier auf Freude an Austausch, Engagement und besondere Erlebnisse in Gemeinschaft.

Mit ihren Beiträgen helfen die Freundinnen und Freunde, konkrete künstlerische Projekte des Beethovenfestes zu realisieren, und machen sie dadurch auch zu ihren eigenen. Sie sind Teil der Festivalfamilie und tauchen durch vielfältige exklusive Aktivitäten tief in das vibrierende Festivalgeschehen ein.

Wir freuen uns auf alle neuen Familienmitglieder!

Kontakt

Freundeskreis Beethovenfest Bonn e. V.
c/o Deutsche Welle
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn

+49 228 201030
freundeskreis@beethovenfest.de

Informationen zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft und das Antragsformular finden Sie unter www.beethovenfest.de/freundeskreis



Genießen, was Freude macht.

Mehr Zeit für alles Schöne. Mit unserer intelligenten Vermögensverwaltung – einer der besten in Deutschland.

Jetzt informieren unter:
sparkasse-koelnbonn.de/vermoegensverwaltung

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
KölnBonn



IMMER ANDERS

DAS BEETHOVENFEST IM POST TOWER

22 kostenlose Post Tower Lounge-Konzerte sehr vielfältiger Stilrichtungen und dazu das außergewöhnliche „Post Klassik Vertikal“ Konzert am 17. September, das Musik, Beats und Architektur außergewöhnlich vertikal miteinander verbindet.

post-bonn.de

In Kooperation mit:

Beethovenfest
Bonn

INTERNATIONAL TELEKOM BEETHOVEN COMPETITION BONN

30. Nov – 10. Dez 2023



JETZT KARTEN SICHERN!

Welcome Concert: 30. Nov 2023, 19:00 Uhr
Kammermusikfinale: 08. Dez 2023, 19:00 Uhr
Orchesterfinale: 09. Dez 2023, 19:00 Uhr
Preisträgermatinee: 10. Dez 2023, 12:00 Uhr

www.telekom-beethoven-competition.de





70



**Für Elise.
Für Omar.
Für Jing.**

Seit 70 Jahren freie Informationen
für freie Entscheidungen.
Aus Bonn in die Welt.

[dw.com](https://www.dw.com)

dhpg

„Die Grenzen sind noch nicht
gesteckt, die dem Talent und
Fleiß entgegenriefen:
Bis hierher und nicht weiter!“

Ludwig van Beethoven

Vor allem nicht mit uns an Ihrer Seite!
Wir beraten Sie persönlich in Steuer-
und Rechtsfragen – hier in der Region
und weltweit.



Global

INDEPENDENT
NETWORK MEMBER

www.dhpg.de



BÜRGER *für* **BEETHOVEN**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sind mit über 1.700 Mitgliedern der größte selbstständige und rein ehrenamtlich geführte Verein in Bonn und Umgebung. Sie pflegen seit vielen Jahren die Musik Ludwig van Beethovens und sein Andenken in seiner Geburtsstadt.

Mit Ihrer Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 25 €):

- sichern Sie sich noch vor Beginn des offiziellen Vorverkaufs Karten für das Beethovenfest.
- bekommen Sie Einladungen zu den vielfältigen Veranstaltungen des Vereins, wie zur Verleihung des Beethoven-Rings oder dem Musiker-Frühstück in der Godesberger Redoute.
- erhalten Sie regelmäßig Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Beethoven.

**Jetzt Mitglied
werden und Vorteile
sichern!**

Schreiben Sie einfach an:
info@buerger-fuer-beethoven.de
oder rufen Sie an unter: 0228 - 366 274

buerger-fuer-beethoven.de

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.



SWB

Energie und Wasser

Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Bonn, du hast es in der Hand!



Solarenergie vom Dach. Natürlich mit uns!

Gemeinsam packen wir es an. Mit unserem smarten Solarstrom-Angebot profitieren Sie und das Klima. Nutzen Sie unseren Rundum-Service – der ist clever, komfortabel und risikofrei. Sichern Sie sich jetzt die attraktiven Konditionen für Photovoltaikanlagen:
stadtwerke-bonn.de/sonne

**Gemeinsam
CO₂ reduzieren**





Gesunde
Erde
Gesunde
Menschen

”

**Das Wichtigste, was
ein Einzelner jetzt
tun kann, ist: kein
Einzelner zu bleiben.**

Beethoven liebte die Natur!

Heute wissen wir:
Gesunde Menschen gibt es
nur auf einer gesunden Erde.
Es ist schwer, ehrenamtlich
die Welt zu retten, wenn
andere sie hauptberuflich
zerstören. Mit ihrer Spende
helfen Sie uns, die planetare
Gesundheit zur Priorität
zu machen.

Spendenkonto

IBAN DE21 4306 0967 1059 8237 01

Stichwort Beethoven

www.stiftung-gegm.de



SCHAFFE NEUES

IM FLOW



Musik und Wissenschaft verbinden sich in ihrer Fähigkeit, die tiefsten Emotionen anzusprechen und komplexe Strukturen zu erforschen.



Gestalte mit an innovativen Lösungen und schreibe mit uns Medizingeschichte.



jobportal.ltslohmann.de

**WE CARE.
WE CREATE.
WE DELIVER.**

Impressum

Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Straße 3
53113 Bonn

+49 (0)228 201030
info@beethovenfest.de
beethovenfest.de

Intendant

(für den Inhalt verantwortlich)
Steven Walter

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dr. Michael Gassmann

Redaktion

Sarah Avischag Müller
David Eckmann

Konzept und Gestaltung

BOROS

Die Texte von Steffen Greiner sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

Wir danken Knauber ProKlima für die klimaneutrale Kompensation der Emissionen unserer Medien!

KNAUBER
PROKLIMA

Klimasponsor

Beethovenfest
Bonn

Bildnachweise

S. 5, 11, 12 Joachim Gern, S. 10 Michael Staab für Beethovenfest Bonn, S. 13 Johanna Lohr

Stand . Änderungen vorbehalten.